

# Wo liegt eigentlich Plodn ?

*"Lebendige Sprachinseln" so lautet der Titel des Buches, welches vom Einheitskomitee der historischen deutschen Sprachinseln in Italien herausgegeben wurde. Es beleuchtet die Kultur, Geschichte und Sprache dieser oft vergessenen Orte mit deutschen Wurzeln.*



**"Lebendige Sprachinseln" - Eine Sammlung von Beiträgen aus den historischen deutschen Minderheiten in Italien ist mehr als eine Inventur dieser ungewöhnlichen Gemeinden**

VON MATTHIAS THALER

**D**eutsche Sprachinseln in Oberitalien? Fast ein jeder kennt die Gemeinden Lusern und Fersental im Trentino. Der eine oder andere Leser dürfte auch schon einmal dort gewesen sein, im Rahmen einer dieser beliebten Schulausflüge, bei welchen man bevorzugt dorthin fährt, um die Südtiroler Situation in Miniatur noch einmal vor Augen geführt zu bekommen. Aber wer kennt die Gemeinden Gressoney, Eischeme im Aostatal, die Orte Plodn, Sieben Gemeinden und Dreizehn Gemeinden in Venetien oder Tischlbong, Zahre und das Kanaltal im Friaul-Julisch Venetien? Wenn man sich so umhört, kaum jemand.

Alle diese Orte haben gemeinsam, dass auch sie deutsche Sprachinseln in Oberitalien sind. Diesen Gemeinden ist es über die Jahrhunderte mehr oder weniger gelungen ihre Sprache und Kultur zu erhalten und vor etwaigen Einflüssen zu schützen. Erst die Globalisierung zwingt auch die Menschen

dieser Orte zum Umdenken und zur Öffnung, erleichtert aber gleichzeitig den Austausch mit Orten in ähnlicher Lage.

Nun ist in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Lusern ein Buch erschienen das sich mit der Geschichte, Tradition und dem Alltagsleben dieser Sprachexklaven beschäftigt.

Das Buch, welches vom 2002 gegründeten „Einheitskomitee der historischen deutschen Sprachinseln in Italien“ herausgegeben wird, gibt auf seinen rund 295 Seiten detailliert Auskunft über Landschaft, Gebräuche und kulturelle wie demographische Entwicklung der zimbriischen, Waisler und deutschsprachigen Gemeinschaften.

Methodisch nutzten die Herausgeber Karin Heller, Luis Thomas Prader, Christian Prezzi für dieses Werk sowohl wissenschaftliche Texte von Historikern und anderen Experten sowie Beschreibungen von Bewohnern der erwähnten Orte. So wird ein ausgewogenes Bild der Sprachinseln zwischen geschichtlicher Theorie und gelebter Praxis gesucht. Mit zahlreichen Abbildungen und Kostproben der jeweiligen Mundart in Form von Gedichten wird jede Sprachinsel einzeln vorgestellt um den jewei-

ligen Lebensumständen der Minderheiten gerecht zu werden, ohne dabei gemeinsame Ursprünge zu verdecken.

Als weitere Aufgabe hat sich dieses Buch zum Ziel gesetzt, die häufig verworrenen und legendenhaften Theorien über die Entstehung der Sprachinseln zu sammeln und auf wissenschaftlich belegten Boden zu stellen, wenn dies nicht möglich ist, so doch wenigstens die unhaltbaren Thesen zu falsifizieren.

Als besonders aufschlussreich über Unterschied und Gemeinsamkeit der einzelnen Mundarten in den verschiedenen Sprachinseln dürfen wohl die jeweilig in der bezeichneten Mundart abgedruckten „Vater Unser“ gelten. Sie zeigen, auch wenn sie in dieser Form in kaum einer Kirche der Gemeinden gebetet werden, wie unterschiedlich das jeweilige Sprachinseldeutsch ist.

Schon nach einigen Seiten wird dem Leser klar, dass dieses Buch mehr sein möchte als eine einfache Bestandsaufnahme eines kulturellen Ausnahmephänomens, es möchte vielmehr der Grundstein für einen lebendigen Austausch zwischen den einzelnen deutschen Sprachminderheiten in Italien sein und ihnen noch dazu eine Geschichte geben.